„Powerfrau Susi“ liebt privat auch mal die stillen Momente

Tanzpädagogin Susanne Winter steckt andere mit ihrer Begeisterung an

Die 42-jährige Jeveranerin entwirft von der Choreografie, über die Kostüme bis hin zum Bühnenbild alles selbst.

JEVER/NA – Susanne Winter, das heißt „Academy of Dance“, das heißt Musical- und Tanzshows mit Kindern und Jugendlichen und „Powerfrau Susi“ immer mittendrin, stets mit einem breiten gewinnenden Lächeln, stets kontaktfreudig und offenbar ständig voller neuer Ideen.

Ob Shows im Theater am Dannhalm, in der Wittmunder Stadthalle, beim Neujahrsempfang oder sogar als Integrationsmusical mit behinderten Menschen auf der Bühne, überall erfreut sie sich großer Beliebtheit, und jeder meint sie zu kennen. Bleibt die Frage – wer ist diese Susanne Winter überhaupt, wer ist der Mensch hinter der vergnügten Dompteurin leicht beschwingter Unterhaltung?

Manche Einheimische wissen sicher noch, dass sie 1967 als Gastwirtstochter Susanne Brosseit geboren wurde und den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend im Haus der Gaststätte „Zur Kogge“ verbrachte.

Noch bevor sie in die Schule kam, waren Tanz und Bewegung ihr ein und alles, und so war es konsequent, dass sie nach dem Abitur auf dem Mariengymnasium zu Jever ihren Neigungen folgte und die Hartwig-Weber-Schule für Tanzpädagogik und Gymnastik in Oldenburg besuchte. Nach acht Semestern, während denen sie geheiratet und Tochter Jasmina bekommen hatte, eröffnete sie mit Ehemann Alfred ein Fitnessstudio in Wittmund. Aus privaten Gründen wechselte sie dann allerdings bald in eine andere Beschäftigung und reiste nun als Pharmareferentin mit einer Zusatzausbildung als dermatologische Fachberaterin in ganz Europa herum. Was dann als inzwischen alleinerziehende Mutter jedoch eine zu große Belastung vor allem für die Kleine wurde.

Susanne Winter: mit Kreativität und Schwung den Blick nach vorn gerichtet. FOTO: NIEMANN

Also gab sie ihren Erfolgsjob auf und wagte 1996 den Schritt in eine eher vage Selbstständigkeit mit genau den Fähigkeiten, die sie ja gelernt und durch Fortbildungen zur Tanzpädagogin und Choreografin noch erweitert hatte, indem sie in der Nähe des jeverschen Bahnhofs ihr eigenes Studio „Fitness & Beauty“ eröffnete. Ihre Klientel waren Kinder, Jugendliche, Hausfrauen und Berufstätige. Mit unbändiger Energie gab sie dort fast täglich von 9 bis 22 Uhr Unterricht. Doch die ebenso dynamische wie kreative Bewegungsenthusiastin sprudelte über vor neuen Ideen, und dabei hatten es ihr Musicals besonders angetan. Nachmachen oder neue Musicals zu inszenieren, das wäre in jeder Hinsicht zu aufwändig geworden, aber warum nicht eine Show kreieren mit der flotten Originalmusik und dazu eigene Choreografien und fantasievolle Kostüme?!

Daraus entstand 1999 „Cats of the Night“, und sie fand viel Unterstützung bei Jacky Rieling vom jeverschen Lokschuppen. Der bot ihr das damals noch reichlich unfertige Zimmertheater für einen ersten Versuch an, und Susi Winter setzte sich trotz ihrer ungeheuren Freude an der Inszenierung ein strenges realistisches Limit: Dieser Versuch wird nur fortgeführt, wenn das Theater mindestens dreimal gut besucht ist und es gehörig Applaus gibt. Der Erfolg aber übertraf dann alle Erwartungen mit neun vollbesetzten Aufführungen und – „Cats of the Night“ wurde damit die Geburtsstunde für das, was heute als „Academy of Dance“ über die Region hinaus so bekannt und beliebt ist.

Das ging soweit, dass es zeitweilig sogar Filialen in Esens, Sande, Wilhelmshaven und Wittmund gab, und stets waren zwei Aspekte entscheidend für den Erfolg: Zum Einen entwirft Susi Winter alles selbst von der Choreografie und den Kostümen bis hin zum Bühnenbild und natürlich der musikalischen Gestaltung. Andererseits ist sie eine Meisterin im Motivieren, auch, weil sie sich selbst für das begeistert, mit dem sie Andere begeistern will.

Wenn sie dennoch inzwischen einige Aktivitäten reduziert hat, so gehen Gerüchte über Querelen oder wirtschaftliche Probleme völlig fehl – bei aller Kreativität legt Susi Winter stets nicht nur wert auf Vernunft sondern auch auf Qualität. Deshalb habe sie den Umfang bewusst etwas zurückgefahren, zumal zwei wichtige Mitstreiterinnen aus privaten Gründen für längere Zeit ausfallen, dabei brütet sie jedoch ständig über neue Ideen, und so mancher Entwurf gibt guten Grund, noch mit allerhand spannenden Neuerungen zu rechnen.

Und wer immer nur „Powerfrau Susi“ kennengelernt hat, erlebt in ihrem Haus, das sie sich vor vier Jahren nach langem Nomadenleben gekauft hat, auch eine nachdenkliche und überaus sensible Frau von 42 Jahren, die gern liest, auch mal ganz stille Musik hört oder mit Dalmatiner „Ginger“ herumtollt. Fragt man dann Tochter Chiara, ob ihre so zielorientierte und durchorganisierte Mutter anstrengend sei, grinst die Zehnjährige und erklärt spontan: „Überhaupt nicht. Wenn sie morgens ganz früh aufsteht, zeigt sie sofort dieses breite Lachen.“ Das so viele an ihr schätzen, doch hier erfährt man außerdem, dass die dynamische Alleinunternehmerin auch ein warmherziger Familienmensch ist.